

Strukturierte Erfassung von Beschreibungen in Titeldatensätzen

Version: 1.0 - Stand: 6. August 2015

Vor allem im Zusammenhang mit Handschriften und Seltenen Drucken gibt es die Anforderung, Beschreibungstexte im Katalogdatensatz abzulegen¹. Im Aleph-Internformat ASEQ sind drei Felder geeignet, textliche Beschreibungen zur erfassten Ressource aufzunehmen:

- 750 Indikator d 1. Kurzreferat
- 753 Indikator d 2. Kurzreferat
- 756 Indikator d 3. Kurzreferat

Jedes dieser Felder kann mit bis zu 2.000 Zeichen gefüllt werden (Aleph-Obergrenze). Zusätzlich zum eigentlichen Beschreibungstext soll es auch die Möglichkeit geben, ergänzende Informationen in strukturierter Form und maschinenlesbar zu erfassen, ohne die Lesbarkeit stark zu beeinträchtigen.

In ASEQ gibt es auch Felder für den Verfasser (751/754/757) und die Sprache (752/755/758) des Beschreibungstextes. Da für diese Felder aber keine Gegenstücke im Exportformat MARC² existieren, und darüber hinaus noch weitere ergänzende Informationen erfassbar sein sollen, wird für die ASEQ-Felder 750d, 753d und 756d neu eine Binnenstruktur definiert:

- **Sprache des Beschreibungstexts** (nur wenn nicht Deutsch)
[Sprachadjektiv] Version; mit Suffix ": " Beispiel: "Englische Version: "
- **Beschreibungstext**
- **Geistiger Schöpfer des Beschreibungstexts**
[Autor]; mit Präfix " // Autor: " Beispiel: " // Autor: Staatsarchiv Würzburg"
- **Jahr, in dem die Beschreibung erstellt wurde**
[Jahr der Beschreibung]; mit Präfix " // Datum: " Beispiel: " // Datum: 2013"
- **Quelle der Beschreibung**
[Quelle]; mit Präfix " // Quelle: " Beispiel: " // Quelle: Aumer et al.: CCMSBM I,4"

Falls sich die Beschreibung auf ein spezifisches Exemplar eines veröffentlichten Werkes bezieht, müssen die besitzende Institution und die Signatur im Text genannt werden.

Da die Daten im OpenData-Pool des B3Kat mit der Nutzungslizenz [Creative Commons License CC0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) zur Verfügung gestellt werden, dürfen hier nur Beschreibungen erfasst werden, die als CC0 zur Verfügung stehen.

Belegungsvorschlag für ASEQ 750d, 753d und 756d:

[Sprache] " Version: " [Beschreibungstext] " // Autor: " [Autor] " // Datum: " [Jahr der Beschreibung] " // Quelle: " [Quelle der Beschreibung]

¹ Papier zur Belegung der Felder für Kurzaufnahmen (die neue Vereinbarung muss dort auch aufgenommen werden). - <http://www.bib-bvb.de/documents/28457/70093/Mittelalterliche%20und%20neuzeitliche%20Codex-Handschriften>

² MARC21 Feld 520 Indikator 1 = "8" Indikator 2 = " " Unterfeld a

Beispiel (BV001653061):

750d Der in Vils bei Füssen in Tirol geborene Kaufmann Balthasar Springer (gestorben um 1509/11) nahm als Beauftragter des Augsburger Handelshauses von Portugal aufbrechend an einer Indienreise (23. März 1505 bis 15. November 1506) teil und verfasste darüber einen Bericht. Er gilt deswegen als Chronist der ersten Handelsreise nach Ostindien, die den neu entdeckten Seeweg für deutsche Handelsgesellschaften eröffnete. In seinem 1508/09 gedruckten Reisebericht stehen entsprechend Landesprodukte, Sicherheit von Häfen, Umgänglichkeit der Einwohner und nicht zuletzt Ausführungen über die Beute im Vordergrund. Das Bilderfries von 1508 enthält sechs aneinandergereihte Holzschnitte von Hans Burgkmair d. Ä., die Merfart (1509) ist mit 15 Holzschnitten, darunter Wappen Springers, angereichert. Die Merfart stellt zusammen mit zwei weiteren kurzen Berichten dieser Zeit die wichtigste Quelle für die Handelsreise von 1505/06 dar und hebt sich von der legendenumwobenen mittelalterlichen Reiseliteratur deutlich ab. // Autor: Peter Czoik // Datum: 2016

(Fingiertes) Beispiel:

753d Englische Version: Albrecht von Hohenlohe, elected Bishop of Würzburg, adopt bylaws for the election of the abbot and the other prelates of the monastery and specifies their responsibilities. It determines the minimum size of the convention, defines the entering the convent People are entitled to share in the paternal and maternal inheritance and adopt, inter alia, provisions relating to the teaching of the Monastery students who manage the monastery affairs and the regulation of the coexistence in the monastery. It can certify this by the notary public Konrad von Nördlingen in the unusual form of a rolled parchment (Rotulus). St. Stephan developed in the sequel to one of the most important Benedictine monasteries in the diocese of Würzburg. 1803 was dissolved. From the former monastery complex now exists only the abbey church. On the former monastery area today are the buildings of the government of Lower Franconia. // Autor: Staatsarchiv Würzburg // Datum: 2013 // Quelle: Aumer et al.: CCMSBM I,4